

Bericht zum Trias Pokal 2008:

Der Trias Pokal 2007 ging noch über das „lange“ Wochenende. Dieses Jahr ergab sich durch das frühe Pfingsten 2008 ein völlig neues Regattaprogramm im DTYC. Dadurch konnte der Trias Pokal nur noch an einem „kurzen“ Wochenende durchgeführt werden.

Die Ausschreibung für den 17./18.5.2008 sah 5 Wettfahrten vor - ein stolzes Programm für 2 Tage. Doch des Samstag ließ Wettfahrtleiter Fritz Hauger und seinem Regatta-Team wenig Spielraum für spannende Wettfahrten. Es war wunderschönes Wetter. Sein Versuch einer Wettfahrt war auch nach 2stündiger Wartezeit auf dem Wasser sehr begrenzt.

Startboot und die Triasklasse mussten unverrichteter Dinge in den Hafen zurückkehren. Zum Trost gab es Freibier. Hätten sich doch die Trias-Konkurrenten zu gerne schon am Samstag gemessen.

Dafür saß die Trias-Klasse beim leckeren Abendessen friedlich beieinander und genoss den Sommerabend. Gesprächsthema Nummer 1 war das Regattaprogramm 2008 der Trias-Klasse.

Der Windfinder für den kommenden Sonntag sah nichts Gutes vor. Wettersturz und nur noch 12 Grad Celsius mit viel Regen. Und so kam es auch. Wettfahrtleiter Fritz Hauger hatte für 09:00 Uhr Auslaufbereitschaft angeordnet.

Doch es „wehte“ nur mit 1 Beaufort Westwind. Es ging also zur Startlinie Richtung Pocci-Schloß Mitte Starnberger See. Vorgesehen war für die Trias ein Outer-Loop mit 2 Runden. Diesen Kurs hat sich Wettfahrtleiter Fritz Hauger zusammen mit Wettfahrtleiter-Guru Uli Finckh ausgedacht.

Der 1. Start ging „glatt“ und die Boote machten sich auf die 1. Kreuz. Es gewann Weinhofer aus AUT. Die 2. Wettfahrt unter ähnlichen Bedingungen gewann Stamm/Reeh/Gläser. Wettfahrt 3 ging an Tagessieger Uerlichs.

Mit 8 Punkten und einem Tagessieg in der 2. Wettfahrt hatten Stamm/Reeh/Gläser gesamt die Nase vorne und gewannen den Trias Pokal 2008. Bei der Preisverleihung wurden die lokalen Windkenntnisse von Vorschoter Volker Reeh vom Wettfahrtleiter gebührend hervorgehoben.

4. Platz ging an Willberg/Willberg/Schädl.

Ein tolles Comeback feierte allerdings Heri Aichele mit seinem 5. Platz. Er heuerte die Crew Prof. Peter Bauer, einem erfolgreichen Steuermann der Trias aus den 70er Jahren, sowie Dr. Michael Gschrei an und vergab eine bessere Platzierung nur durch sehr „großzügige“ Manöver kurz vor dem Ziel und bei einem missglückten Spi-Manöver. Da haben die drei wichtige Punkte für das Endklassament liegen lassen. Fehlten Ihnen nach ganz vorne doch nur 3 Punkte. Sie waren also knapp dran. Respekt gebührt Heri Aichele zu dieser Leistung nach so langer Regattapause.

Ein sehr gutes DTYC-Trias-Ergebnis mit ebenfalls 11 Punkten und dem 4. Platz ging an Willberg/Willberg/Schädl.

Schade war, dass Trias-Altmeister Martin Bittner mit seinem Steuermann Axel Munz und Vorschotfrau Christine Weber aus der Schweiz infolge einer Erkrankung der Vorschoterin nicht auf die Beine kamen. Wir wünschen gute Besserung.

Abschließend ist festzustellen, dass der DTYC immer noch sehr gute Steuerleute und vor allem überaus erfahrene Vorschoter für die Trias stellt. Der DTYC wünscht deshalb der Trias-Klasse alles Gute für die Zukunft und eine rege Beteiligung bei den anstehenden Regatten. Michael Willberg sein Neubau GER 800 möge der Trias die notwendigen Impulse verleihen.

SM